



Antje Herden ★★

Anton und Marlene und die wahrscheinlichen Unwahrscheinlichkeiten

mit Illustrationen von Regina Kehn

Fischer KJB 2015 • 239 Seiten • 12,99 • ab 9 • 978-3-7373-5235-2

Anton kommt in die fünfte Klasse, aber alles fängt total langweilig an und außerdem wollen ihn die Lehrer auch nicht wirklich dort haben. Schon auf der Willkommensfeier hält ein Erwachsener viele lange Reden und Anton muss in unbequemen Kleidern daneben warten. Umso erstaunlicher, dass er plötzlich Dinge sieht, die es eigentlich nicht geben kann, die absolut unwahrscheinlich sind: Dielenbretter rollen sich auf und eine verrückt angezogene Frau bittet ihn zum Tanz. Im Klassenzimmer beobachtet Anton, wie der Regen draußen nach oben fällt und die Lehrerin eine riesige Kaugummiblase auf ihrem Kopf hat und es nicht bemerkt. Auch sonst scheint keiner außer Marlene, die neben ihm sitzt, etwas davon mitzubekommen, seltsam!

Marlene und Anton melden sich für einen Wettbewerb an, aber die Organisation, die ihn veranstaltet, existiert nicht wirklich und die Preisverleihung, bei der sie übrigens die einzigen sind, läuft ab, als wolle man sie verschaukeln. Doch das Wunderlichste kommt erst noch! In den Räumen der Organisation häufen sich die Unwahrscheinlichkeiten und auf einmal befinden sich die beiden Kinder in einem Paralleluniversum. In diesem Paralleluniversum ist alles möglich, was sonst unwahrscheinlich wäre: Atmende Steine, lebende Moostierchen, kaltes Feuer, eingefrorene Spiegelbilder, nach oben fallendes Wasser. Doch diese Welt ist keineswegs ungefährlich, besonders nicht für Leute, die nicht mehr an Unwahrscheinlichkeiten glauben, wie Erwachsene. Und Marlenes ältere Schwester hat sich auch dorthin verirrt.

Jetzt müssen Anton und Marlene sie retten, bevor sie unwahrscheinlich wird. Zusätzlich müssen sie auch noch herausfinden, wie einige der Unwahrscheinlichkeiten in die reale Welt gelangt sind und einen Ausgang brauchen sie ebenfalls. Ziemlich viel verlangt, aber im Universum der wahrscheinlichen Unwahrscheinlichkeiten ist nichts unmöglich.

Die Geschichte wird von Anton erzählt, aber manchmal hat man das Gefühl, es könnte auch ein auktorialer Erzähler sein. Es ist bereits ein weiterer Band angekündigt, auch wenn das Abenteuer in sich abgeschlossen ist. Es gibt einen Prolog und einen Epilog, der gleichzeitig der Prolog des Folgebandes sein wird, aber beides ergibt irgendwie keinen Sinn, selbst wenn man den Prolog nach Beenden des Buches noch einmal liest.



Man wird lange im Dunkeln gelassen, was die auftauchenden Unwahrscheinlichkeiten sind, als erwachsener Leser denkt man natürlich an das Naheliegendste, an einen Traum. Kinder vielleicht nicht, aber die erste Hälfte des Buches ist vollkommen absurd und wirkt wie zusammengewürfelt, ohne hilfreiche Zusammenhänge. Real oder nicht wird so sehr vermischt, dass man die Geschichte an manchen Stellen nicht mehr verstehen kann. Sobald sich Anton und Marlene tief im Paralleluniversum befinden, wird es besser, ab da gibt es so etwas wie Struktur. Trotzdem hätte es mich nicht überrascht, wenn Anton am Ende einfach aufgewacht wäre.

Dafür, dass es ein Universum mit gegensätzlichen Naturgesetzen wie unseren ist, wird zu wenig mit dieser Tatsache gespielt. Es wird auch wenig am Ende aufgelöst, beziehungsweise vieles bleibt unlogisch (selbst in einer unwahrscheinlichen Welt gibt es fehlende innere Logik) und da das nächste Buch sicher über ein anderes Abenteuer gehen wird, wird man auch keine Erklärungen mehr bekommen. Jedoch ist die Geschichte relativ spannend und man erfährt viel über Anton und Marlene.

Insgesamt ist die Idee zwar nett und für Kinder sicher auch spaßig und das Buch empfehlenswert, aber für eine bessere Bewertung weist es leider zu viele Schwächen auf.